

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1756

VD18 13077678

Andern Theils

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-188591

Andern Theils I. Articul. 25

- e) Joh. 16, 8. Wenn derselbe kommt, der wird die Welt strafen ic.
- f) Joh. 14, 27. Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.
- g) Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.
- h) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster ic. siehe lit. a)

Andern Theils

I. Articul.

Vom Ebenbilde Gottes.

Das Ebenbild Gottes ist dieselbe den a) ersten Eltern für sich und für alle ihre Nachkommen von dem Dreyeinigen Gott anerschaffene Gleichförmigkeit mit ihm selber, so da bestanden 1. der Seelen nach in ihrem b) geistlichen Wesen, und in mancherley derselben mitgetheilten Gaben, als da waren in dem Verstande eine himmlische c) Weisheit und Erkänntiß; im Willen eine vollkommene d) Gerechtigkeit und Heiligkeit, wie auch eine heilige e) Ordnung und Einrichtung der Begierden: 2. dem Leibe nach in der f) Unsterblichkeit und Freyheit von aller Kranckheit und Gebrechlichkeit, und endlich 3. dem äußerlichen Zustande nach in der g) Gewalt und dem Recht über alle irdische Creaturen: Bey welcher herr-

B 5

lichen

lichen Beschaffenheit die Menschen in einer steten Gemeinschaft mit Gott demselben heiliglich dienen, und daraus ewig selig werden sollten.

- a) 1 Mos. 1, 27. Gott schuff den Menschen ihm selbst zum Bilde, zum Bilde Gottes schuff er ihn, und schuff sie ein Männlein und Fräulein.
- b) 1 Mos. 2, 7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
- c) Col. 3, 10. Zieheth den neuen Menschen an, der da verneuret wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.
- d) Eph. 4, 24. Zieheth den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
- e) 1 B. Mos. 2, 25. Und sie waren beyde nackt, der Mensch und sein Weib, und schämeten sich nicht.
- f) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.
- g) 1 Mos. 1, 28. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan. Und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden krecht.

Der II. Articul.

Vom Fall des Menschen und von der Sünde.

Der Fall unserer ersten Eltern ist vornehmlich bestanden in einer a) innerlichen Abwen-

wendung des Herzens von Gott zu sich selbst, zu der Welt, und zu dem Teufel, wodurch das Ebenbild Gottes verloren, und an dessen Stelle das Bild des Satans, die Sünde, in die Welt kommen ist.

Die Sünde ist ein Ubel, das b) nicht von Gott, sondern c) vom Teufel und d) unsern ersten Eltern seinen Ursprung hat, und ist nichts anders, als eine e) Abweichung vom Gesetze Gottes, die den leiblichen, geistlichen und ewigen f) Tod, als eine gerechte Strafe, verdient und nach sich zeucht.

Die Erbsünde ist diejenige schreckliche Verderbniß unserer Natur, welche g) allen Menschen durch die fleischliche Geburt angeerbet ist, und in der Untüchtigkeit und Ungeneigtheit zum Guten und Lust zum Bösen bestehet

Würcckliche Sünden heissen alles dasjenige, was h) aus solcher natürlichen Verderbniß innerlich oder äußerlich Gutes unterlassen und Böses begangen wird, es geschehe aus Schwachheit oder aus Bosheit: es seyn eigene oder fremde Sünden, derer man sich theilhaftig machet.

Schwachheit = Sünden sind solche Sünden, die von i) Wiedergeborenen und Gläubigen aus Unwissenheit, Unvorsichtigkeit, Ubereilung, also ohne herrschende Liebe zur Sünde oder Haß gegen das Gute, begangen werden, deren sich ein Gläubiger, wenn er ihrer gewahr wird,

28 Vom Fall des Menschen

wird, schämet, und darüber Leide trägt, mit Erneuerung des Glaubens und Gehorsams. Werden sonst lästige Sünden genannt, weil sie den Gläubigen um Christi willen erlassen werden.

Bosheit = Sünden sind solche Sünden, die ein Mensch ^k) wider besser Wissen, mit Willen und Vorsatz, also aus Liebe zur Sünde, und Haß gegen das Gute begehret. Werden sonst **Tod = Sünden** genannt, weil sie den Tod wirklich nach sich ziehen.

Die Sünde in den Heiligen Geist ist 1) der höchste Grad der Bosheit = Sünde, so da bestehet in einer muthwilligen und beharrlichen Widersprechung, Lasterung und Verdammung des Evangelii, der Kraft und Wirkung des H. Geistes, wodurch sich der Mensch von Gott und seines Geistes Wirkung selbst also abbricht, daß er sich damit alles fernern Zugangs zur Gnade und Bekehrung verlustig machet, und daher keine Vergebung derselben erlanget ewiglich.

m) Fremder Sünden sich theilhaftig machen heisset so viel, als entweder einem andern Befehl oder Rath, oder Beyfall geben zu dem, was er Böses thut, oder es billigen, entschuldigen, verthädigen, oder es nicht hindern, oder auch verhehlen 2c.

Der leibliche Tod ist nichts anders als eine Trennung der Seelen vom Leibe, mit eingeschlos-

geschlossen allerley Ungemach und Leiden dieser Zeit.

Der geistliche Tod ist nichts anders, als die Ermangelung des geistlichen Lebens, das ist, der geistlichen Kräfte zum Guten, und daher entstehendes böses Gewissen: dessen ein tiefer Grad ist das Gericht der Verstockung.

Der ewige Tod ist die Ermangelung des herrlichen ewigen Lebens der Seligen im Himmel, und Empfindung einer ewigen Pein und Qual in der Höllen.

- a) Röm. 5, 19. Durch eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder worden.
- b) Ps. 5, 5 seqq. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutigierigen und Falschen.
- c) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt vom Anfang.
- d) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgebrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.
- e) 1 Joh. 3, 4. Die Sünde ist das Unrecht, ἀνομία, Abweichung vom Gesetz.
- f) Röm. 5, 12. Siehe lit. d)
e. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.
- 1 B. Mos. 2, 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.
- g) Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget.
- Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterscheid, sie sind allzumal

mal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollen.

h) Matth. 15, 19. 20. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen.

i) 1 Joh. 1, 7. 8. So wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

k) 1 Joh. 3, 8. 9. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.

l) Matth. 12, 31. 32. Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben, aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.

m) 1 Tim. 5, 22. Mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden.

Der III. Articul.

Vom

Freyen Willen des Menschen.

Der freye Wille des Menschen (Liberum arbitrium) ist ein solches dem Menschen anerschafte

Vom freyen Willen des Menschen 31

schaffen gewesenes Vermögen im Verstande und Willen, durch welches er zwar vor dem Falle Gutes und Böses zu erkennen, und dasselbe nach eigener Wahl zu thun oder zu lassen vermochte: Dessen er aber nach dem Fall in geistlichen Sachen a ganz beraubt ist, und nur etwas wenig davon in b) natürlichen und c) bürgerlichen Sachen, wie auch in d) äusserlichen Handlungen, so die erste Handleitung zur Befehrung thun, übrig behalten hat.

a) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen; Denn es muß geistlich gerichtet seyn.

Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

c. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß.

Phil. 2, 13. Gott ist, der in euch wirket, beide das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

b) 1 Cor. 1, 19, 21. Es stehet geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. Wo sind die klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

c) Rom.

c) Röm. 3, 14. 15. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werck, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz: Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werck sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedancken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

d) Marc. 6, 20. Herodes fürchte Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war, und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörte ihn gerne.

Der IV. Articul.

Vom

Göttlichen Gnaden=Beruf.

Der göttliche Gnaden=Beruf ist dieselbige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes, da derselbe ordentlicher Weise durch a) das Mittel seines Wortes b) alle Menschen aus c) der Unseligkeit, die der erste Adam auf sie gebracht, zum d) Genuß aller Seligkeit, so der andere Adam (Christus) erworben, e) ernstlich, f) kräftiglich, doch g) ohne Zwang, ruft und einladet.

a) Röm. 10, 14. Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

2) Ihesu. 2, 14. Darin (in dem Glauben der Wahrheit) er euch berufen hat durch unser Evangelium.

b) Esa.

Vom göttlichen Gnadenberuf. 33

b) Esa. 45, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende: Denn ich bin Gott und keiner mehr.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

c) Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.

Eph. 2, 11. 12. Gedenet daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seyd, und die Vorhaut genennet wurdet von denen, die genennet sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschicht; daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, Fremde, und außser der Bürgerschaft Israel: und Fremde von den Testamenten der Verheißung, daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt.

d) 1 Cor. 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns, Jesu Christi, unsers Herrn.

e) Es. 65, 2. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volck, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

f) Röm. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

g) Ap. Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.

Röm. 10, 16. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam.

C

Der

Der V. Articul.

Von der

Göttlichen Gnaden=Erleuchtung.

Die Göttliche Gnaden=Erleuchtung ist diejenige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes, da derselbe den Menschen, a) die sich bekehren und von dem Sünden=Tode aufwecken lassen, durch sein b) Wort die himmlische Wahrheit, obwol nicht auf einmal ganz, oder bey allen in gleicher Masse, doch so helle, so kräftig und überzeugend vorstellet, daß sie dieselbe mit c) Göttlicher Gewisheit gläuben, und also wissen, was ihnen aus Gnaden von Gott geschenkt ist.

- a) Eph. 5, 14. Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.
- b) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.
- 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr drauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen.
- c) 1 Cor. 2, 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, wie reichlich wir von Gott begnadet sind.

Matth

Andern Theils VI. Articul. 35

Matth. 16, 17. Selig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen? du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben gegläubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 7, 17. So iemand will deß, der mich gesandt hat, Willen thun, der wird innie werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede.

Der VI. Articul.

Von der

Wiedergeburt.

Die Wiedergeburt ist diejenige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes, da derselbe a) durch das Wort seines heiligen Evangelii, und b) durch die heilige Taufe, auf eine c) der Vernunft unzugängliche Weise, doch d) wahrhaftiglich, eine e) neue, geistliche und göttliche Art des Herzens in dem Menschen wirket und hervor bringet.

a) 1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

b) Joh. 3, 5. Warlich, Warlich ich sage dir; Es sey denn, daß iemand geboren werde aus dem Wasser und

C 2

36 Andern Theils VII. Articul.

und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Lit. 3, 5:7. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

c) Joh. 3, 8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörst sein Säusen wol, aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt: Also ist ein ieglicher, der aus dem Geist geboren ist.

d) Ezech. 11, 19. 20. (36, 25. 26.) Ich will einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischern Herz geben, auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

e) Ps. 51, 12. Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

2 Cor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur.

Eph. 4, 24. Zieheth den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Der VII. Articul.

Von der

Rechtfertigung.

Die Rechtfertigung ist diejenige Wohlthat des Dreieinigen Gottes, da derselbe aus a) pur lauterer Gnade und Barmherzigkeit einem wahrhaftig b) bußfertigen und c) gläubigen

Vo der Rechtfertignng. 37

bigen Menschen die d) Gerechtigkeit Jesu Christi zurechnet, und um derselben willen ihm e) seine Sünden umsonst ohn eigenes Verdienst vergiebet, und dero selben f) Strafen erläßt.

a) Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbrachte, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld.

Eph. 2, 5. 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht iemand rühme.

b) Es. 1, 16. 18. Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helfet den Verdruckten, schaffet den Waisen Recht, und helfet der Witwen Sachen. So kommt denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Eph. 6, 1. 3. Der Geist des Herrn Herr ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochene Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Deffnung. Zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn, und einen Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Traurigen, zu schaffen den
E 3
Traus

38 Andern Theils VIII. Articul.

Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freuden-Öl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrubten Geist gegeben werde, daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn zum Preise.

- c) Röm. 3, 22. Ich sage von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen, und auf alle, die da glauben.

Gal 2, 16. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christ, so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke, denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.

- d) 2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

- e) Röm. 4, 7. 8. Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

- f) Matth. 18, 27. Da jammerte den Herrn desselben Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

Der VIII. Articul.

Von der

Geistlichen Vereinigung mit Gott.

Die Geistliche Vereinigung mit Gott
ist diejenige Wohlthat des a) Dreyeinigen
Gottes

Von der geistl. Vereinig. mit Gott. 39

Gottes, da derselbe mit einer b) bußfertigen und c) gläubigen Seele, vermittelst seines d) Worts und der e) heiligen Sacramenten, also vereinigt ist, daß er nach seinem f) Wesen, auf eine geheime, kräftige und Gnadenreiche Art in derselben wohnet, sich selbst samt allen g) durch Christum erworbenen Gütern ihr ganz zu eigen giebt, und was ihr h) Gutes oder Böses widerfähret, ihm hinwiederum zueignet.

a) Joh. 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

b) Es. 57, 15. Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquickte den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen.

Offenb. 3, 20. Siehe ich stehe vor der Thür, und klopf an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

c) Eph. 3, 17. Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen.

d) Matth. 22, 9. Gehet hin auf die Strassen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.

e) Gal. 3, 27. Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

40 Andern Theils IX. Articul.

f) Joh. 17, 23. Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines.

Gal. 2, 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

g) Phil. 3, 8-11. Auf daß ich Christum gewinne, und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird, zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde, damit ich entgegen komme zur Auferstehung der Todten.

h) Matth. 10, 40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

i. 25, 40. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

j. 45. Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

Ap. Gesch. 9, 4. Saul, Saul, was verfolgest du mich.

Der IX. Articul.

Von der

Erneuerung oder Heiligung.

Die Erneuerung oder Heiligung ist diejenige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes, da
ders

Von der Erneur- oder Heiligung. 41

derselbe vermittelt seines a) Worts und der heiligen b) Sacramenten, zum theil auch durch allerhand c) Creuz und Leiden, die in denen d) Wiedergeborenen und Gerechtfertigten noch übrige e) alte Natur immer mehr enkräftet und tilget, hingegen die neue Natur immer mehr stärcket, und zu ihrem f) Wachsthum befördert.

a) 1 Petr. 2, 2. Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die leibgeborenen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

b) Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir te mit ihm be graben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich ich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

c) Tit. 3, 5. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

d) Joh. 5, 56. 57. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meiner willen.

e) 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleisch leibet, der höret auf von Sünden.

f) Röm. 6, 23. Nun ihr seyd von der Sünde frey, und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.

e) Joh. 15, 2. Einen ieglichen Neben an mir, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

Eph. 4, 22-24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet, erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gdt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

f) 1 Theff. 4, 1. Weiter lieben Brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem HErrn Jesu, nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln, und Gdt gefallen, daß ihr immer völliger werdet.

Der X. Articul.

Von der

Heiligen Schrift.

Die Heilige Schrift ist dasjenige Buch, welches, aus unmittelbarer a) Eingebung des Dreyeinigen Gottes, durch die Propheten, Evangelisten und Apostel abgefaßt, und worinnen dasjenige Göttliche Wort enthalten ist, durch welches wir b) zur Seligkeit unterwiesen werden, durch den Glauben an Christo Jesu.

a) 2 Tim. 3, 6. Alle Schrift ist von Gdt eingegeben.

b) Petr. 1, 20. 21. Das solt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine
Weis

Andern Theils XI. Articul. 43

Weissagung aus menschlichem Willen hervorbracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben von dem heiligen Geist.

b) 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weisst, kan dich dieselbige unterweisen, zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

Joh. 20, 31. Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Der XI. Articul.

Vom

Gesetz und Evangelio.

Das Gesetz ist diejenige Lehre, darin Gott den Menschen etwas gebeut oder verbeut, und wodurch er sie zum vollkommen Gehorsam verbindet, oder in Ermangelung desselben zu gerechter Strafe verdammet.

Das Ceremonial-Gesetz bestehet in a) solchen Geboten, die den Levitischen Kirchen-Dienst fürnemlich angegangen, und wodurch Gott der Herr das Jüdische Volk nicht allein von allen andern Völkern unterschieden, sondern auch den damals noch künftigen Messiam nach seiner Person, Amt und Wohlthaten auf mancherley Weise vorgebildet hat, daher sie auch nur bis auf denselben verbindlich gewesen sind.

Das

44 Andern Theils XI. Articul.

Das bürgerliche Gesetz begreift solche Gebote in sich, die die Verwaltung bürgerlicher und gerichtlicher Dinge unter dem Jüdischen Volck betroffen, und daher uns Christen im Neuen Testament nicht mehr verbinden, als welchen, b) aller Obrigkeit, die Gewalt über sie hat, unterthan zu seyn, befohlen ist.

Das Zucht-Gesetz ist dasjenige Gesetz, welches Gott der Herr in der ersten Schöpfung dem Menschen c) ins Herz geschrieben, auch, nachdem es durch den Sündenfall sehr d) verdunkelt worden, solches aufs neue e) mit grosser Majestät und Herrlichkeit auf dem Berge Sinai publiciret, und darin seinen heiligen und zuveränderlichen Willen geoffenbaret hat: Kraft dessen wir Ihn und unsern Nächsten vollkommen und ohne alle entgegen stehende Lust und Neigung f) lieben sollen, damit wir, nach erkanter g) Unmöglichkeit, einen so vollkommenen Gehorsam zu leisten, zu Christo, der das Gesetz an unserer statt erfüllet hat, durch den Glauben unsere Zuflucht nehmen, und durch seinen Geist nach demselben heilig gesinnet seyn, und wandeln mögen.

Das Evangelium ist dieselbe Lehre, welche uns h) Christum und das Gute, das wir in ihm durch den Glauben haben, vorhält, und verkündiget, daß wir im Genuss desselben in Zeit und Ewigkeit mögen i) selig seyn.

a) Col. 2, 16. 17. So laßet nun niemand euch wissen machen über Speise, oder über Trank, oder

Vom Gesetz und Evangelio. 45

oder über bestimmten Feiertagen, oder Neumonden oder Sabbathen, welches ist der Schatten von dem das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo.

- b) Röm. 13, 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.
- c) 1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm selbst zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. Verglichen mit
- 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe.
- d) Röm. 3, 10 sqq. Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer. Da ist nicht, der verständig sey, da ist nicht, der nach Gott frage. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden, da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht einer.
- c. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetze Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.
- e) 2 Mos. 19, und 20.
- f) Matth. 22, 37, 39. Du sollt lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, und von ganzem Gemüthe. Dis ist das fürnehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.
- g) Röm. 8, 3. Das dem Gesetz unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward, das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdamnte die Sünde im Fleische durch Sünde.
- h) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen Eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
- i) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Der

Der XII. Articul.

Von den

Schlüsseln des Himmelreichs.

Die Schlüssel des Himmelreichs sind diejenige geistliche der a Gemeine Jesu Christi von Gott selbst anvertraute, und durch die b Diener seines Wortes ausübende Macht und Gewalt, Kraft welcher sie ihre Glieder, nach deren unterschiedenen Bewandniß, entweder, nebst Vorbehaltung der Sünden, von ihrer gliedlichen Gemeinschaft kan ausschliessen, oder, nach Erlassung der Sünden, sie darein wieder auf- und annehmen, und zwar mit solcher Kraft und Wirkung, daß solches alles also bey Gott im Himmel gültig geachtet wird.

Der Binde-Schlüssel ist diejenige Handlung, da den Unbußfertigen und Ungläubigen öffentlich oder absonderlich Gottes Zorn und Ungnade ihrer Sünde halber aus Gottes Wort angekündigt, oder sonst ärgerlich lebende Personen c für Unchristen öffentlich erkläret und alles christlichen Umgangs unwürdig geachtet werden, damit sie durch ernste Zucht wieder zurecht gebracht, und das von ihnen gegebene Vergerniß abgethan werde.

Der

Von den Schlüsseln des Himmels. 47

Der Löse-Schlüssel ist diejenige Handlung, da den Bußfertigen und Gläubigen Gottes Gnade und Vergebung der Sünden verkündigt; oder auch d) ein gebunden-gewesener, nach erkannten gnugsamen Kennzeichen der Buße, von einer Christlichen Gemeinde in dero gliedliche Gemeinschaft wieder aufgenommen wird, damit derselbe wieder aufgerichtet und getröstet werde.

a) Matth. 18, 18. Warlich, ich sage euch: Was ihr (die Gemeinde v. 17.) auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

b) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst soll auch im Himmel los seyn.

Joh. 20, 21, 23. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

c) Matth. 18, 17. Höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

1 Cor. 5, 3. 4. 5. Ich zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen, über den, der solches also gethan hat, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist, und mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi, ihn zu übergeben dem Satan, zum

Verz

48 Andern Theils XIII. Articul.

Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn Jesu.

- d) 2 Cor. 2, 7. 8. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset.

Der XIII. Articul.

Vom

Sacrament der heiligen Taufe.

Ein Sacrament ist eine solche von Gott eingesetzte heilige Handlung, darinnen er durch äusserliche von ihm selbst gebotene Zeichen und Mittel seine unsichtbare und himmlische Güter uns darreicht, und damit seine Verheissung und unsern Glauben a) versiegelt.

Die heilige Taufe ist das erste von Christo unserm HErrn gestiftete Sacrament des Neuen Testaments, darin die Menschen b) in dem Namen des Dreyeinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, ins c) Wasser eingetaucht oder damit begossen, und solcher Gestalt d) Vergebung der Sünden, der e) Wiedergeburt, der f) Vereinigung mit Gott, und also einer wahrhaften g) Seligkeit theilhaftig, mithin auch verpflichtet werden den h) alten Menschen mit seinen Lüsten in sich zu

zu

Vom Sacrament der H. Taufe. 49

zu ersäuffen, damit täglich wieder herauskomme und auferstehe ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

- a) Röm. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens.
 - b) Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und täufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.
 - c) Joh. 3, 5. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.
 - d) Apg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein ieder taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde.
 - e) Joh. 3, 5. Siehe oben lit. c)
 - f) Matth. 28, 19. Siehe oben lit. b)
Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.
 - i) Cor. 12, 13. Wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft.
 - g) Tit. 3, 5. 8. Nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit, machet er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes; welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.
 - i) Petr. 3, 21. Welches nun auch uns selig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist. Nicht das
- D
- Ab:

50 Andern Theils XIV. Articul.

Abthun des Anflats am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

- b) Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir ie mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. & v. 6. Unser alter Mensch ist samt Christo gecreuziget, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

Der XIV. Articul.

Von dem

Heiligen Abendmahl.

Das heilige Abendmahl ist das andere von

- a) Christo selbst gestiftete Sacrament Neues Testaments: darin er uns mit und unter den sichtbaren Zeichen des Brodts und Weins seinen Leib, der für uns in den Tod gegeben, und sein Blut, das für uns vergossen, zum b) Gedächtniß solches Todes und Blutvergießens, wie auch zur Versiegelung der c) Vergebung der Sünden, und zu desto genauerer d) Gemeinschaft mit ihm und allen e) Gliedern seines Leibes, zur f) Vermehrung des geistlichen Lebens, und endlich zur g) Versicherung unserer künftigen

gen

Von dem heiligen Abendmahl. 51

gen Auferstehung des ewigen Lebens, wahrhaftig zu essen und trincken darreicht.

- a) Matth. 26, 26. sq. Marc. 14, 22. sq. Luc. 22, 19 sq. 1 Cor. 11, 23: 35. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dankete und brach, und sprach: Nehmet esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.
- b) 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.
- c) Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden.
- d) 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
- Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.
- e) 1 Cor. 12, 13. Wir sind alle zu Einem Geiste getränket.
- 1 Cor. 10, 17. Ein Brodt ist, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodts theilhaftig sind.
- f) Joh. 6, 53. Wahrlich wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.
- g) Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.

Der XV. Articul.

Von der

Buße und Befehrung.

Die Buße ist ein a) Gnaden = Werck des Dreyeinigen Gottes in dem Menschen, bestehend in einer innerlichen b) Veränderung des Sinnes und Willens, so vermittelt c) des Gesetzes und Evangelii angerichtet wird, und sich anhebet von d) Erkenntniß der Sünden oder des tiefen Verderbens aller Seelen = und Leibes = Kräften, und damit verbundenen e) göttlichen Traurigkeit, Reue und Zerknirschung des Herzens; aber vollendet wird im f) Glauben an Christum Jesum: durch welchen der Mensch g) aus der Gewalt des Satans errettet, in das Reich der Gnaden versetzet, und aller durch Christum erworbenen Güter theilhaftig wird.

a) Jer. 31, 18. 19. Befehre du mich, so werde ich bekehret. Denn du, HErr, bist mein Gott. Da ich befehret ward, that ich Buße, denn nachdem ich gewisiget bin, schlage ich mich auf die Hüfte; Denn ich bin zu schanden worden, und stehe schamroth, denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend.

Phil. 2, 13. Gott ist's, der in euch wirket, beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

b) Matth. 3, 2. c. 4, 17. Thut Buße, (*μετανοείτε*) das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

c) Luc.

Von der Buße und Bekehrung. 53

- c) Luc. 16, 29: 31. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob iemand von den Todten auferstünde.
- d) Ps. 51, 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.
- v. 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
- e) Luc. 15, 18. 19. 21. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir. Und bin fort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, mache mich als einen deiner Tagelöhner. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.
- cap. 18, 13. Der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: GOTT, sey mir Sünder gnädig!
- Ps. 51, 19. Die Opfer, die GOTT gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du GOTT nicht verachten.
- f) Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem (JESU) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.
- g) Apost. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß in dem
- D 3
- Licht

54 Andern Theils XVI. Articul.

Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

Col. 1, 13. 14. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde.

Der XVI. Articul.

Vom

Glauben.

Der Glaube ist ein solches von a) Gott selbst durch das b) Wort des Evangelii in einem c) zerknirschten Herzen angezündetes himmlisches Licht, dadurch man d) Jesum Christum als seinen Heiland recht erkennet: und eine solche göttliche Kraft, dadurch man e) zu demselben fliehet, ihn annimt, und in ihm ruhet: wodurch der Mensch nicht nur f) gerechtfertiget, sondern auch geheiligt wird.

a) Eph. 1, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch: Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht iemand rühme.

Col. 2, 12. In welchem ihr auch seyd auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten.

b) Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

c) Matth.

- c) Matth. 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.
- d) Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.
- Matth. 11, 27. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater, und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
- e) Hebr. 11, 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet.
- f) Röm. 3, 24, 26. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiere, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

Der XVII. Articul.

Vom

Guten Wercken.

Gute Wercke sind diejenigen Handlungen eines a) gläubigen, wiedergeborenen und gerechtfertigten Menschen, welche er aus denen in der Wiedergeburt erlangten Kräften, b) ohne

D 4

Zwang

56 Andern Theils XVII. Articul.

Zwang und mit willigem Geiste innerlich und äußerlich nach den Geboten Gottes ausübet; c) nicht zwar die Seligkeit damit zu verdienen, sondern der durch den Glauben bereits erlangtem Seligkeit sich d) würdiglich zu erweisen: obwohl solche guten Werke von Gott aus lauter Gnaden mit zeitlicher und ewiger Belohnung angesehen werden.

a) Eph. 1, 29. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.

Joh 15, 5. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Früchte: denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

v. 16. Ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe.

Ps. 51, 4. Der freudige Geist enthalte mich.

b) Ps. 119, 56. 57. Das ist mein Schatz, daß ich deinen Befehl halte. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

Röm. 6, 17. Gott sey gedanket, daß ihr Knechte der Sünden gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd.

c) Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

d) Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

e) Ps. 61, 6. Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

Esa.

Andern Theils XVIII. Articul. 57.

Esa. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

Matth. 25, 34, 36. Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

Der XXIII. Articul.

Vom Creutz.

Das Creutz ist alles dasjenige innerliche oder äußerliche a) Leiden, damit b) Gott entweder selbst, oder durch gewisse c) Mittel-Ursachen, aus d) väterlicher Liebe seine e) gläubige Kinder belege; damit sie mögen f) vor Sünden bewahret, in der g) Heiligung hingegen gefördert, dem h) Ebenbilde Christi des gecreuzigten gleichförmig gemacht, und die i) Kraft Gottes an ihnen darunter zu seiner Ehre könne erkannt und gepriesen werden.

a) Apg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen.

b) Am. 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

58 Andern Theils XVIII. Articul.

Matth. 10, 29. 30. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohn euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezehlet.

c) Mich. 5, 2. Indeß läßt er sie plagen, bis auf die Zeit, daß die, so gebähren soll, geböhren habe.

d) Hebr. 12, 6. Welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er: Er schäupet aber einen ieglichen Sohn, den er aufnimmt.

e) 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

Hebr. 12, 6. Siehe lit. d)

f) 1 Petr. 4, 1. 2. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn, denn wer am Fleische leidet, der höret auf von Sünden, daß er hiñfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lusten, sondern dem Willen Gottes lebe.

g) 2 Cor. 4, 16. Ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

h) Röm. 8, 29. Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns, auf daß derselbige der Erstgeborne sey unter vielen Brüdern.

i) 2 Cor. 12, 9. Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

2 Cor. 4, 17. Unsere Trübsal die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Massen wichtige Herrlichkeit.

Der

Der XIX. Articul.

Vom

Gebet.

Das Gebet ist eine von dem a) Heil. Geiste bey den b) Bußfertigen und Gläubigen gewirkte c) andächtige, d) demüthige, e) gläubige Anrufung des Dreyeinigen f) Gottes, um g) diejenigen Gaben und Güter, derer wir und h) andere im i) geist- oder leiblichen bedürftig sind, um dieselben dadurch zu k) erlangen, zur l) Verherrlichung seines heiligen Namens.

a) Zach. 12, 10. Über das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Gal. 4, 6. Weil ihr Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreyet Abba, lieber Vater!

b) Jes. 1, 15. 16. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen.

Joh. 9, 31. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so iemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

Esprüchw. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, daß Gebet ist ein Greuel.

c) Matth. 15, 8. Diß Volck naht sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

Ps.

60 Andern Theils XIX. Art.

Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

a) 1 B. Mos. 18, 27. Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewol ich Erde und Asche bin.

Judith 9, 13. Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

c) Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so werds euch werden.

Jac. 1, 6, 7. Er bitte aber im Glauben und zweiffe nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meerswoge, die vom Winde getrieben und geweht wird. Solcher Mensch denckt nicht, daß er etwas vom Herrn empfangen werde.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

f) Matth. 4, 10. Du solt anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.

g) Phil. 4, 6. Sorget nichts, sondern in allen Dingen laßet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

b) 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

i) Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

k) Matth. 7, 7, 8. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn, wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Joh. 16, 23. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So
ihc

Andern Theils XX. Articul. 61

ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem
Namen, so wird er's euch geben.

- 1) Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet in meinem
Namen, das will ich thun, auf daß der Vater
geehret werde in dem Sohne.

Der XX. Articul.

Von der

Christlichen Kirche.

Die 1. unsichtbare Christliche Kirche
ist der Haufe derer, die durch den himmlischen
a) Beruf aus dem Reich des Satans oder der
Sünden errettet, und, in der Ordnung wahrer
Busse und Glaubens, zur b) Gemeinschaft Chris-
ti, als ihres HErrn und Hauptes, und der Hei-
ligung seines Geistes gebracht, und an der c)
Liebe und gottseligem Wandel, wie auch am
Creutz oder d) dem Haß der Welt zu erkennen
sind: welche auch allein aller e) Verheißungen,
die Gott der HErr seiner Gemeine gegeben, sich
zu freuen haben.

Die 2. sichtbare Christliche Kirche ist
der f) ganze Haufe derer, die sich äußerlich zur
Lehre und Sacramenten Christi halten, und aus
guten und bösen, rechtschaffenen und Heuchlern
bestehet.

Die streitende Kirche ist die oben beschrie-
bene unsichtbare Kirche hienieden auf Erden,
als

62 Andern Theils XX. Articul.

als woselbst sie noch mit der g) Sünde, der h) Welt, und i) dem Teufel zu kämpfen hat, und mancherley Leiden unterworfen ist.

Die triumphirende Kirche ist die Kirche k) droben im Himmel, die allem Kampf und Leiden völlig entnommen ist, und der Erquickung vor dem Angesicht des HErrn genießet.

Die Gemeinschaft der Gläubigen mit l) Christo bestehet darin, daß sie durch den Glauben mit ihm vereinigt, und der Kraft seines allerheiligsten Verdienstes theilhaftig worden sind, auch von ihm, als ihrem Haupte, die m) Salbung des Heiligen Geistes und dessen mannigfaltige Gaben empfangen.

Die Gemeinschaft der Gläubigen n) unter einander bestehet darin, daß sie, als o) Glieder Eines Leibes, durch das Band der Liebe dergestalt in Christo unter einander verknüpft und verbunden sind, daß sie alle geistliche und himmlische Gaben und Güter, nicht weniger ihre Freude und Trübsal mit einander gemein haben, auch p) mit und q) für einander herzlich beten.

a) 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugend des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

b) 1 Cor. 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns, Jesu Christi, unsers HErrn.

c) Joh.

Von der Christlichen Kirche. 63

- c) Joh. 13, 35. Dabey wird iederman erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.
- d) Joh. 15, 18, 19. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.
- e) Matth. 16, 18. Auf diesem Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.
- f) 2 Tim. 2, 20. In einem grossen Hause sind nicht allein güldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdische, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

Matth. 13, 26. Da das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Siehe auch v. 47, 48.

- g) Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüset wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.
- h) Jac. 4, 4. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der wird Gottes Feind seyn.
- i) Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- k) Hebr. 12, 22, 23. Ihr seyd kommen zu dem Berg Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, and zu der Menge vieler tausend Engeln, und zu der Gemeine der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.

h) 1 Joh.

64 Andern Theils XXI. Articulus.

1) 1 Joh. 1, 3. Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater, und mit seinem Sohn, Jesu Christo.

b. 7. So wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde.

m) 1 Joh. 2, 20. Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.

n) Eph. 4, 4/6. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

o) 1 Cor. 12, 27. Ihr seyd der Leib Christi, und Glieder, ein ieglicher nach seinem Theil.

p) Matth. 18, 19. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

q) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Der XXI. Articulus.

Vom

Heiligen Predigt-Amte.

Das heilige Predigtamt ist ein von dem
a) Dreheinigen Gott selbst verordnetes, und
vermittelst rechtmäßigen b) Berufs, gewissen
die

Vom Heiligen Predigamte. 65

mit nöthigen c) Amts- und Heiligungs-Gaben ausgerüsteten Personen anvertrauetes Amt, daß sie darinnen das d) Wort Gottes rein und lauter predigen, die e) Sacramenta nebst den f) Schlüsseln des Himmelreichs rechtmäßig verwalten, auch in andern dazu gehörigen Stücken alle Treue beweisen sollen, damit die Menschen dadurch zur g) Gemeinschaft Christi geführt, in derselben bewahret, und zum ewigen Leben gebracht werden mögen.

a) Matth. 9, 38. Bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Erndte sende.

Eph. 4, 11. Er, Christus, hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

Ap. Gesch. 20, 28. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

b) Röm. 10, 15. Wie sollen sie predigen, wo sie nicht gesandt werden?

c) 1 Tim. 3, 2. sqq. Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfren, lehrhaftig u.

d) 1 Pet. 5, 2. sqq. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzen Grund; Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilde der Heerde; so werdet ihr, wann erscheint

E

scheit

66 Andern Theils XXII. Articul.

scheinen wird der Erz-Hirte, die unverwelckliche Crone der Ehren empfangen.

e) 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns iederman, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

f) Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

g) Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, sammt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

1 Tim. 4, 16. Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken: Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Der XXII. Articul.

Von der

Weltlichen Obrigkeit.

Die weltliche Obrigkeit ist ein von a) Gott selbst geordnetes Amt, darinnen gewisse dazu b) tüchtige Personen, vermittelst rechtmäßigen Berufs, Befehl und Macht haben, über andere an Gottes statt also zu regieren, daß sie in äußerlichen und bürgerlichen, wie auch kirchlichen Dingen, für c) dero bestes sorgen, die d) Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person fleißig handhaben, und

und einen ieglichen wider unbillige Gewalt der Bösen schützen, und diese strafen, damit der gemeine Ruhestand, und der Unterthanen leibliche und geistliche Wohlfahrt erhalten und befördert werden möge.

- a) Röm. 13, 1. legq. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohn von Gott: Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstreibet Gottes Ordnung: die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken, sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Guts, so wirst du Lob von derselbigen haben: denn sie ist Gottes Dienerin, die zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich: denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der böses thut.
- b) 2 Mos. 18, 21. Siehe dich um unter allem Volck nach reblichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig, und dem Geiz feind sind, die seze über sie.
- c) 1 Tim. 2, 2. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.
- Röm. 13, 4. Sie ist Gottes Dienerin dir zu gut.
- 1 Pet. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.
- d) 1 Chron. 19, 6. 7. Josaphat sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht

68 Andern Theils XXIII. Articul.

nicht den Menschen, sondern dem HErrn, denn er ist mit euch im Gericht. Darum laffet die Furcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts: denn bey dem HErrn unserm Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschencks.

Der XXIII. Articul.

Vom

Hauss = Stande.

Der Hauss = Stand ist ein solcher Stand, der (1) aus Eheleuten, (2) aus Eltern und Kindern, (3) Herrschaft und Gesinde bestehet.

Der Ehestand ist ein solcher von a) Gott selbst eingesetzter Stand, darinnen b) zwey der Natur und göttlicher Ordnung nach dazu tüchtige Personen, (nemlich ein Mann und ein Weib) also mit einander vereinigt sind, daß sie in genauester Verbindung und Einigkeit bis an ihr Ende unzertrennlich mit einander leben, und sich dem Zweck ihres Ehestandes dergestalt gemäß gegen einander betragen, daß das menschliche Geschlecht durch sie c) fortgepflanzt, d) Hülfe dem einen Ehegatten von dem andern geleistet, e) alle, wider Christliche Zucht und Keuschheit streitende Unreinigkeit verhütet würde.

Die

Die Ordnung zwischen Eltern und Kindern ist eine solche f) göttliche Ordnung, Kraft welcher jene, g) diese aufzuerziehen, zur h) Erkenntniß Gottes und Nachfolge Christi durch sorgfältigen Unterricht und gutes Exempel anzuweisen, wegen Sünde und Bosheit sie zu i) züchtigen, und fleißig für sie zu beten: diese aber, jene zu k) ehren, ihnen zu l) gehorchen, sich m) danckbar gegen sie zu beweisen, und für ihre Wohlfahrt zu beten, schuldig sind.

Die Ordnung zwischen Herrschaft und Gesinde ist eine solche Ordnung, vermöge welcher n) jene dieses väterlich zu lieben, für dessen leib- und geistliche Wohlfahrt Sorge zu tragen, demselben gehörigen Lohn zu geben, und sonst alle Billigkeit zu beweisen: o) dieses aber jene aller Ehren werth zu halten, derselben zu gehorchen, und alle Treue und Geduld gegen sie zu beweisen hat.

a) 1 B. Mos. 1, 27. 28. Gott schuff den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuff er ihn, und er schuff sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan.

Cap. 2, 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

b) Matth. 19, 4/6. Habt ihr nicht gelesen, daß,
E 3 der

70 Andern Theils XXIII. Articul.

der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn solte? und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwen ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwen, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

c) 1 Mos. 1, 28. siehe lit. a.

d) 1 Mos. 2, 18. siehe lit. a.

e) 1 Cor. 7, 2. Um der Hurerey willen habe ein ieglicher sein eigen Weib, und eine iegliche habe ihren eigenen Mann.

v. 9. So sie sich nicht enthalten, so laß sie freyen: es ist besser freyen, denn Brunst leiden.

f) Psalm 127, 3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes Frucht ist ein Geschenke.

g) Eph. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

h) 1 Mos. 18, 19. Ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist.

5 Mos. 6, 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen, und solt sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest.

2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weiffest, kan dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

i) Hebr.

i) Hebr. 12, 7. Wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

Sir. 7, 25. Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf.

k) 2 B. Mos. 20, 12. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr dein Gott giebt.

Sir. 3, 2. sqq. Der HErr will den Vater von den Kindern geehret haben, und was eine Mutter die Kinder heisset, will er gehalten haben. Wer seinen Vater ehret, des Sünde wird Gott nicht strafen. Und wer seine Mutter ehret, der sammlet einen guten Schatz. Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhört. Wer seinen Vater ehret, der wird desto länger leben, und wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren. Ehre Vater und Mutter, mit der That, mit Worten und mit Geduld; auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vater ehren, ist deine eigene Ehre, und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande.

l) Eph. 6, 1. 2. 3. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir wohlgehe, und lange lebest auf Erden.

72 Andern Theils XXIII. Articül.

m) Sir. 3, 12 : 15. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet, und halt ihm zu gute, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist. Denn der Wohlthat, dem Vater erzeigt, wird nimmermehr vergessen werden, und wird dir Guts geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist.

1 Tim. 5, 4. So eine Witwe Kinder oder Nessen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren, und den Eltern gleiches vergelten, denn das ist wohl gethan und angenehm vor Gott.

2. 8. So iemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heyde.

n) Eph. 6, 9. Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und laßt das Dräuen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

Col. 4, 1. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

o) Eph. 6, 5 : 7. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen.

Col. 3, 22 : 24. Ihr Knechte, seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens, und mit Gottesfurcht.

Andern Theils XXIV. Articul. 73

furcht. Alles was ihr thut, das thut von Herren, als dem HErrn, und nicht den Menschen, und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes, denn ihr dienet dem HErrn Christo.

1 Tim. 6, 1. 2. Die Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. Welche aber gläubige Herren haben sollen dieselbige nicht verachten, (mit dem Schein) daß sie Brüder sind, sondern sollen viel mehr dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind.

Eit. 2, 9. 10. Den Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu Gesallen thun, nicht widerbellen, nicht verrathen, sondern alle gute Tren erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes unsers Heylandes zieren in allen Stücken.

1 Petr. 2, 18. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den unwilligen.

Der XXIV. Articul.

Vom

Tode.

Der leibliche Tod ist eine a) Beraubung des natürlichen Lebens, welche aus der Trennung der Seele und des Leibes entsteht, und der b)

E 5

unt

74 Andern Theils XXV. Articul.

um der Sünde willen, in welche unsere erste Eltern durch Verführung des Teufels gerathen, zur gerechten c) Strafe, alle und iede Menschen von Natur unterworfen sind.

a) Pred. Sal. 12, 17. Der Staub muß wieder zur Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

2 B. Mos. 3, 19. Du bist Erde, und sollt zur Erden werden.

b) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgebrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

1 Corinth. 15, 21. 22. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn, gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

c) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.

Der XXV. Articul.

Von der

Auferstehung der Todten.

Die Auferstehung der Todten ist nichts anders, als eine a) Wieder-Vereinigung der im Tode

Von der Auferstehung der Todten. 75

Tode von einander getrenneten Seele und Leibes, so durch die Kraft des b) Dreyeinigen Gottes c) allen verstorbenen Menschen, Gerechten und Ungerechten, am Jüngsten Tage wiederfahren wird, doch mit dem Unterscheid, daß die Gerechten mit d) geistlichen und verklärten Leibern e) in das ewige Leben, die Ungerechten aber, mit zwar auch geistlichen, aber f) ungestalteten Leibern, in die g) ewige Pein eingehen werden, zur h) Offenbarung der Ehre göttlicher Allmacht, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

a) Hiob 19, 25: 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meinern Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

1 Cor. 15, 53. Dis Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dis Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

b) 1 Thess. 4, 14. So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, so entschlafen sind, durch Jesus, mit ihm führen.

Joh. 5, 28. 29. Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (des Menschen Sohns) Stimme hören, und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Röm. 8, 11. So nun der Geist dessen, der Jesus von

von

76 Andern Theils XXV. Articul.

von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.

- c) Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 5, 28. 29. Siehe lit. b)

- d) 1 Cor. 15, 42-44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft: es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib: Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

Matth. 13, 43. Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne, in ihres Vaters Reich.

Phil. 3, 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

- e) Matth. 25, 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

- f) Offenb. 22, 15. Hauffen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die Lügen.

- g) Matth. 25, 46. Siehe lit. e)

- h) Esa. 26, 19. Deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und ruhet, die ihr lieget unter der Erden: denn dein Thau

Thau ist ein Thau des grünen Felſes, aber das
Land der Todten wirſt du ſtürzen.

Der XXVI. Articul.

Vom

Zukünftigen Gerichte, und Ende der Welt.

Das künſtige Gerichte iſt diejenige Hand-
lung des Dreyeinigen Gottes, inſonderheit
aber des HErrn a) Jeſu Chriſti, durch wel-
che b) alle Menſchen, c) lebendige und todte,
nicht nur nach ihren äußerlichen d) Werken
und Worten, ſondern auch nach ihren e) An-
ſchlägen, und verborgenem Rath des Herzens,
f) ohn Anſehen der Perſon, werden gerichtet
werden, alſo g) daß die Frommen und Gläu-
bigen die endliche und völlige Vergeltung des
Guten, die Gottloſen und Ungläubigen aber
mit dem h) Teufel und ſeinen Engeln die end-
liche und völlige Vergeltung des Böſen, zur
Offenbarung göttlicher Gerechtigkeit empfahen
ſollen.

Das Ende der Welt, oder derſelben Ver-
gänglichkeiſt beſtehet darin, i) daß die Himmel
vom Feuer mit groſſem Krachen zergehen, die
Elemente aber vor Hitze zerſchmelzen, und die
Er-

78 Vom zukünftigen Gericht.

Erde, und die Werke, die drinnen sind, verbrennen werden.

a) Apost. Gesch. 10, 42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volcke, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

cap. 17, 31. Darum daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat.

Joh 5, 27. Gott hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

b) 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

c) 2 Tim. 4, 1. So bezeuge ich nun vor Gott, und dem HErrn Jesu Christo, der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich.

Ap. Gesch. 10, 42. Siehe lit. a)

d) Matth. 12, 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem ieglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Juda v. 14. 15. Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.

e) Pred.

e) Pred. 12, 14. Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

i Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren, alsdann wird einem ieglichen von Gott Lob wiederfahren.

f) i Petr. 1, 17. Sientmal ihr den zum Vater anrufet, der ohn ansehen der Person richtet, nach eines ieglichen Werk, so führet euren Wandel, so lang ihr hie waltet, mit Furchten.

g) 2 Cor. 5, 10. Siehe oben lit. b)

Röm. 2, 5. 9. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher gegeben wird einem ieglichen nach seinen Werken: Nemlich Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänckisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da böses thun; fürnemlich der Juden und auch der Griechen.

h) Matth. 25, 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Juda v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gerichte des grossen Tages mit ewigen Banden in Finsterniß.

§

i) 2 Pet.

80 Andern Theils XXVII. Articul.

- i) 2 Petr. 3, 10. Es wird des Herrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Wercke, die drinnen sind, werden verbrennen.

Der XXVII. Articul.

Vom

Ewigen Leben.

Das ewige Leben ist derjenige a) herrliche und selige Stand, da alle, die b) an Christum c) wahrhaftig und d) beständig geglaubt haben, nicht nur von e) aller Sünde und übrigem Ubel befreuet seyn; sondern auch des seligen f) Anschauens Gottes und ihres Heilandes Jesu Christi, ohne Ende in der Gemeinschaft aller auserwählten g) Engel werden gewürdiget werden: woraus die völlige Erstattung des h) göttlichen Ebenbildes, und eine ewige i) Freude und unaufhörliches Lob Gottes und Christi entstehen wird.

- a) Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.
b) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

c) Ebr.

c) Ebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen ieder-
man, und der Heiligung, ohne welche wird nie-
mand den HErrn sehen.

1 Joh. 3, 3. Ein ieglicher, der solche Hoffnung hat
zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch
rein ist.

Joh. 12, 6. Wer mir dienen will, der folge mir
nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch
seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein
Vater ehren.

2 Tim. 2, 11. 12. Das ist ie gewislich wahr: Sterz-
ben wir mit, so werden wir mit leben. Dulden
wir mit, so werden wir mit herrschen.

d) Matth. 10, 22. Wer beharret bis ans Ende,
der wird selig.

2 Tim. 4, 8. Ich habe einen guten Kampf gekäm-
pft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glau-
ben gehalten. Hinfort ist mir bezeuget die
Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr
an jenem Tage, der gerechte Richter, geben
wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen,
die seine Erscheinung lieb haben.

Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so will
ich dir die Krone des Lebens geben.

e) 2 Tim. 4, 18. Der HErr, wird mich erlösen von
allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlis-
chen Reiche, welchem sey Ehre von Ewigkeit
zu Ewigkeit, Amen.

f) 1 Cor. 13, 12. Wir sehen ietzt durch einen Spiegel
in einem dunkeln Wort, denn aber von Angesicht
zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise,
denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich er-
kennet bin.

1 Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes
Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn
werden: Wir wissen aber, wenn es erscheinen
wird, daß wir ihm gleich seyn werden; dann
wir werden ihn sehen, wie er ist.

Hioh

Hiob 18, 25: 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

g) Hebr. 12, 22. 23. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.

h) 1 Cor. 15, 49. Wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

i) 1 Petr. 1, 8. Welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

